

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

**V/0543/2006/1**

Auskunft erteilt:

Frau Vissing

Ruf:

492 66 44

E-Mail:

Christel.Vissing@stadt-muenster.de

Datum:

28.11.2006

Betrifft

Dorffeldstraße - Umbau zwischen Roxeler Straße und Paul-Gerhard-Straße  
- Baubeschluss -

Beratungsfolge

18.01.2007 Bezirksvertretung Münster-West

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Sachentscheidung:

1. Den eingereichten Anregungen wird zugestimmt/nicht zugestimmt.
2. Die Dorffeldstraße wird zwischen der Roxeler Straße und der Paul-Gerhard-Straße auf der Grundlage des Lageplanes Nr. 9511 Blatt 1-3(3) vom 05.07.2006 ausgebaut.

Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass einmalige Baukosten in Höhe von ca. 652.000 € und zusätzliche Folgekosten in Höhe von jährlich ca. 905 € für die Beleuchtung entstehen. Die darin enthaltenen Planungskosten in Höhe von 15.000,00 € sind bereits abgerechnet.

Finanzierung/Mittelbereitstellung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Maßnahme unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung durch den Rat im Rahmen der Haushaltssatzung 2007 bzw. des Finanz- und Investitionsprogramms 2006 – 2010 steht.

**Ausgaben**

| Haush.-<br>stelle | Bezeichnung                                                       | Haush.-<br>jahr | Betrag<br>€ | Bemerkung |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------|-----------------|-------------|-----------|
| 6306.950.1780.0   | Bauk. Str. Dorffeldstr. v.<br>Roxeler Str. bis Nott. Land-<br>weg | 2007            | 637.000     |           |

## **Begründung:**

Der Zustand der Fahrbahn in der Dorffeldstraße zwischen der Roxeler Straße und der Paul-Gerhardt-Straße hat sich in den vergangenen Jahren drastisch verschlechtert. Seitens der Polizei wurde bereits im April 2005 der marode Belag bemängelt. Die teilweise extremen Fahrbahnnunebenheiten stellen insbesondere für Zweiradfahrer eine erhebliche Beeinträchtigung dar. Die Buslinien, die über die Dorffeldstraße geführt werden, sorgen außerdem für eine erhebliche Belastung und einen stärkeren Verschleiß der Fahrbahn. Die Straße muss deshalb grundlegend erneuert werden.

Vor dem Umbau werden teilweise Kanal-, Strom- und Wasserleitungen und stellenweise die Hausanschlüsse durch die Versorgungsträger und das Tiefbauamt erneuert.

Durch die umfangreichen Arbeiten sowohl im Gehweg- als auch im Fahrbahnbereich ist es wirtschaftlich am sinnvollsten, die Fahrbahn komplett neu aufzubauen und sie den aktuellen Belastungen gemäß auszubauen. Ebenso werden die Gehwege in großen Bereichen neu hergestellt. Die Erneuerung nur der Deckschicht würde den Zustand der Fahrbahn nur für kurze Zeit scheinbar verbessern.

Die Gehweg- und Fahrbahnbreiten bleiben wie im jetzigen Bestand bestehen. Die Bushaltestellen „Dorffeldstraße“ werden durch einen Niederflrbusbordstein barrierefrei umgebaut. Die stadteinwärtige Bushaltestelle wird vor das Haus Nr. 21 gelegt, um eine ausreichende Wartefläche für Fahrgäste und für die vorhandene Wartehalle zu schaffen. Die stadtauswärtige Haltestelle bleibt weiterhin vor Haus Nr. 26. In Höhe der Haltestellenschilder werden Aufmerksamkeitsfelder für Blinde und sehbehinderte Menschen gepflastert.

Die Dorffeldstraße befindet sich in einer Tempo-30-Zone. Zur Verdeutlichung dieser Zone wurden Freiburger Kegel aufgestellt und Parkstände markiert, die die Verkehrsberuhigung unterstützen sollen.

Durch den Umbau der Dorffeldstraße können diese provisorischen Parkstände durch bauliche Maßnahmen ersetzt und optisch harmonischer in den Straßenraum eingefügt werden. So entstehen zwischen der Roxeler Straße und der Paul-Gerhardt-Straße 14 Längsparkplätze im Straßenraum.

Die Beleuchtung wird verdichtet, es werden 5 neue Leuchten aufgestellt. Die Verdichtung der Beleuchtung ist erforderlich, da die derzeitigen Abstände der Leuchten zwischen 35 – 80 m betragen und nicht mehr dem heutigen Standard entsprechen. Geplant ist ein gleichmäßiger Abstand der Leuchten von ca. 35 m, damit die Dorffeldstraße, die auch als Schulweg benutzt wird, optimal ausgeleuchtet ist.

Die geplanten Verbesserungen an den Teileinrichtungen Fahrbahn, Parkstreifen, Gehwege und Straßenbeleuchtung im Rahmen des geplanten Ausbaues der Dorffeldstraße sind beitragsauslösend im Sinne des Straßenbaubeitragsrechts. Nach der „Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen für Straßenbaumaßnahmen in der Stadt Münster“ vom 15.12.1978 i. d. zur Zeit geltenden Fassung wird die Dorffeldstraße als Haupteerschließungsstraße eingestuft.

Die beitragsfähigen Kosten für die Verbesserungen der Teileinrichtungen belaufen sich nach einer vorläufigen Beitragsberechnung auf rd. 578.400,00 €. Bei einer Einstufung der Dorffeldstraße als Haupteerschließungsstraße beteiligen sich die Grundstückseigentümer bzw. Erbbauberechtigten mit 60 – 80 % an den Kosten (Fahrbahn = 60 %; Gehwege = 80 %; Parkstreifen = 80 %; Straßenbeleuchtung = 70 %). Der Verteilerwert je m<sup>2</sup> vervielfältigter Grundstücksfläche liegt bei etwa 8,29 €.

Musterberechnung voraussichtlicher Straßenbaubeitrag:

Wohngrundstück 600 m<sup>2</sup> eingeschossig bebaut (Vervielfältiger 1,0) x 8,29 € = 4.974,00 €

Wohngrundstück 600 m<sup>2</sup> zweigeschossig bebaut (Vervielfältiger 1,3) x 8,29 € = 6.466,20 €

Am 19. Oktober 2006 hat es eine Bürgerinformationsveranstaltung zum Thema „Ausbau der Dorffeldstraße zwischen der Roxeler Straße und der Paul-Gerhardt-Straße“ gegeben.

Auf dieser Veranstaltung und in weiteren Gesprächen wurden folgende Eingaben zur Planung gemacht:

**1. Der vorgeschlagenen neuen Stellplatzanordnung in der Fahrbahn wird seitens einiger Bürger nicht zugestimmt. Die Lage der Längsparkstände vor Haus Nr. 8 soll erhalten bleiben.**

Die von der Verwaltung vorgestellte Planung schlägt vor, die 3 vorhandenen und durch Markierung und Freiburger Kegel abgegrenzten Stellplätze vor Haus Nr. 8 auf die andere Straßenseite zu legen, um durch das Element des versetzten Parkens die Tempo-30-Zone der Dorffeldstraße zu unterstreichen. Ein ungehemmtes Durchfahren in Richtung Roxeler Straße wäre nicht mehr möglich, Geschwindigkeiten müssen reduziert werden. Gleichzeitig ermöglichen die baulich angelegten Stellplätze die Einengung der Fahrbahn auf eine Breite von 3,50 m. Fußgänger können an diesen Stellen die Fahrbahn der Dorffeldstraße sicher queren. Stellplätze entfallen durch die baulich ausgebildeten Stellplätze nicht.

Folgende 3 Varianten wurden diskutiert:

- 1 a)** Die Verwaltung wird den jetzigen Zustand mit Kegeln und Markierung wieder herstellen.  
Stellungnahme der Verwaltung: Die Wiederherstellung gemäß jetzigem Bestand ist aus Sicht der Verwaltung weniger geeignet. Die Anordnung der markierten Stellplätze ist nur auf der westlichen Fahrbahnseite. Es ist trotz der Tempo-30-Zone ein schnelles Fahren in Richtung Roxeler Straße möglich. Querenden Fußgängern bieten die Markierungen und Kegel weniger Schutz beim Aufstellen zum Überqueren der Fahrbahn.
- 1 b)** Die Verwaltung wird die jetzige Lage der Stellplätze beibehalten und diese zur besseren Querungsmöglichkeit für Fußgänger baulich gestalten.  
Stellungnahme der Verwaltung: Diese Umsetzung ist weniger geeignet. Ein schnelles Fahren in Richtung Roxeler Straße ist weiterhin möglich.
- 1 c)** Die Verwaltung wird die Planung wie vorgestellt umsetzen. Die Parkstände werden auf bei den Fahrbahnseiten baulich erstellt.  
Stellungnahme der Verwaltung: Diese Umsetzung ist sehr geeignet, die verkehrsplanerischen und städtebaulichen Ziele zu erreichen.

**2. Der vorgeschlagenen neuen Lage der Bushaltestelle „Dorffeldstraße“ Fahrtrichtung „Roxel Post“ vor Haus Nr. 21 wird seitens der Bürger nicht zugestimmt.**

Die derzeitige Einstiegssituation für alle Busfahrgäste stellt sich folgendermaßen dar: Die Fahrgäste stehen auf einem ca. 1,50 m schmalen Gehweg, um auf den Bus zu warten. Fußgänger müssen auf die Straße ausweichen, um den Haltestellenbereich passieren zu können. Menschen mit Behinderungen aber auch Personen mit Kinderwagen oder Rollatoren und auch Kinder, die mit ihrem Fahrrad noch den Gehweg nutzen dürfen, haben mit diesem „Ausweichen“ Probleme und bringen sich in gefährliche Situationen.

Die vorhandene Wartehalle steht schon fast außerhalb des Haltestellenbereiches.

Die Haltestellen in beiden Fahrtrichtungen liegen direkt gegenüber. Halten dort zeitgleich 2 Buslinien in unterschiedlichen Fahrtrichtungen, so ist ein Durchfahren der Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr unmöglich. Das Erreichen einer Einsatzstelle ist somit, unter Beachtung der angestrebten Hilfsfristen, nicht ausreichend sichergestellt.

Die Verwaltung schlägt vor, die Haltestelle vor Haus Nr. 21 zu verlegen. Der neue Standort bietet die Möglichkeit, die Wartehalle optimal zum Buseinstieg zu positionieren und die Haltestelle mit einem 16 cm hohen Niederflrbusbordstein auszustatten, der einen nahezu barrierefreien Einstieg in die Busse bietet. Erstmals wird eine Wartefläche für Fahrgäste geschaffen, die genug Raum bietet, dass auch Fußgänger, die den Haltestellenbereich passieren, bequem den Gehweg nutzen können. Für Blinde und sehbehinderte Menschen erleichtert ein Aufmerksamkeitsfeld aus Natursteinpflaster das Auffinden des Haltestellenmastes. Die mit 153 Einsteigern pro Tag recht stark frequentierte Einstiegshaltestelle kann durch die Umlegung behindertenfreundlich umgebaut wer-

den. Der alte Wartehallenstandort könnte zum Aufstellen von Fahrradständern genutzt werden. Durch die Verlegung der Haltestelle entfallen ca. 2 PKW-Stellplätze im öffentlichen Verkehrsraum.

Folgende 5 Varianten wurden diskutiert:

- 2 a)** Die jetzige Haltestellenlage soll beibehalten werden.  
Stellungnahme der Verwaltung: Dieser Vorschlag wird seitens der Verwaltung abgelehnt. Aus Sicht der Feuerwehr wird bei anstehenden Umbauten in der Dorffeldstraße die Umlegung der Haltestelle gefordert, von der Polizei und den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke empfohlen. Die Einstiegssituation für Fahrgäste des ÖPNV ist unbefriedigend.
- 2 b)** Die Haltestelle soll vor Haus Nr. 17 gelegt werden.  
Stellungnahme der Verwaltung: Dieser Standort wird seitens der Verwaltung abgelehnt. Um die Haltestelle in erforderlicher Länge von 18 m ausbauen zu können, werden ca. 3 Stellplätze im vorhandenen Parkstreifen entfallen. Die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke Münster lehnen einen weiter nach Norden vorgeschlagenen Standort wegen der unausgewogenen Haltestellenabstände ab. Zudem haben die Bewohner des Hauses Nr. 17 Balkone zur Straßenseite, die als Außenwohnbereich genutzt werden. Ein An- und Abfahren der Busse wird den Erholungswert dieser Balkone einschränken.
- 2 c)** Die Haltestelle soll vor den Parkstreifen gegenüber Haus Nr. 34 in Höhe der Glascontainer gelegt werden.  
Stellungnahme der Verwaltung: Dieser Standort wird seitens der Verwaltung abgelehnt. Im Bereich des Parkstreifens gegenüber Haus Nr. 34 sind jetzt keine Umbauten geplant. Sollte die Haltestelle dorthin verlegt werden, entstehen durch den zusätzlichen Umbau Mehrkosten, die auf alle Eigentümer umgelegt werden. Es entfallen 3 PKW-Stellplätze. Die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke Münster lehnen einen weiter nach Süden vorgeschlagenen Standort wegen der unausgewogenen Haltestellenabstände ab.
- 2 d)** Die Haltestellenlage soll vorerst beibehalten werden und dann verlegt werden, wenn der Bereich der Querparkstreifen (gegenüber Haus Nr. 34) ausgebaut werden muss.  
Stellungnahme der Verwaltung: Dieser Vorschlag wird abgelehnt. Aus Sicht der Feuerwehr wird bei den jetzt anstehenden Umbauten in der Dorffeldstraße die Umlegung der Haltestelle gefordert, von der Polizei und den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke empfohlen. Würde der Umbau zeitlich verschoben, ist der Wegfall von Fördermitteln für den behindertenfreundlichen Umbau möglich. Es ist nicht sicherzustellen, dass die Fördermittel in Höhe von 80 % der Baukosten auch noch in den kommenden Jahren gewährt werden. Auch diese Kosten von ca. 15.000 € müssten dann anteilig auf die Anlieger umgelegt werden.
- 2 e)** Die Verwaltung wird die Planung wie vorgestellt umsetzen. Die Haltestelle „Dorffeldstraße“ Fahrtrichtung „Roxeler Straße“ wird vor Haus Nr. 21 gelegt.  
Stellungnahme der Verwaltung: Diese Umsetzung ist sehr geeignet, die verkehrsplanerischen und städtebaulichen Ziele zu erreichen.

Die Umsetzung der Gesamtmaßnahme ist für das Jahr 2007 geplant.

i.V.

gez.

Schultheiß  
Stadtdirektor